

Zeitwort

17.9.1908:

Die Blumenspende-Vermittlungs-Vereinigung wird gegründet

Von Reinhard Hübsch

Sendung vom: 17.9.2025

Redaktion: Michael Schrimpf

Produktion: SWR 2014

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

O-Ton Musik

Und das Wunder bestand darin, dass die Blumen dann flugs von Hamburg nach München kamen – und wie war dieses Wunder möglich? Durch den Berliner Blumenhändler Max Hübner, der am 17. September 1908, in das Berliner Handelsregister die „Blumenspende-Vermittlungs-Vereinigung“ eintragen ließ – dieses Unternehmen mit dem endlos langen Namen sorgte nämlich fortan dafür, dass das, was in Hamburg gewünscht, in München umgehend ausgeliefert wurde. Max Hübner, ein außerordentlich geschäftstüchtiger Florist, betrieb in der Berliner Prinzenstraße 29 ein gutgehendes Geschäft, in den damaligen Adressbüchern wurde es als „Berlins größte Blumenbinderei“ annonciert.

Doch Hübner war damit offenbar nicht ausgelastet: 1904 hatten sich bei der „Internationalen Kunstausstellung und große Gartenbauausstellung“ in Düsseldorf die Inhaber von Blumengeschäften getroffen, und 88 von ihnen gründeten den Verband deutscher Blumengeschäftsinhaber, zu ihrem Vorsitzenden wählten sie – Max Hübner. Und der ackerte, dass es eine Lust war: Er kümmerte sich um die Zugehörigkeit zur Berufsgenossenschaft, veranstaltete Ausstellungen, mit denen das Blumenbinden popularisiert wurde, er warb Mitglieder und sorgte für den Import von Blumen während der Wintermonate. Und so wuchs der Verband, und: so wuchs der Ehrgeiz des umtriebigen Blumen-Maxe aus Berlin-Kreuzberg, der wieder und wieder mit den Klagen von Kunden konfrontiert worden war, die ein Geschäft mit dem Versenden von Rosen und Nelken beauftragt hatten. Die Blumen waren dazu zwar in feuchtes Papier gewickelt, in einen Karton verpackt und mit der Post auf die Reise geschickt worden, doch häufig erreichten sie dann Tage später die Adressaten nur mit hängenden Köpfen.

Max Hübner nun kam auf die Idee, ein Netzwerk zu schaffen, in dem ein Blumenhändler den Auftrag an einen Kollegen im Zustellort weitergab. Und weil beide daran verdienten, konnte der damals 42-jährige Max Hübner 98 Floristen von seiner Geschäftsidee überzeugen, Anfang der goldenen 20er Jahre waren schon weit über 1.300 Blumenhändler Mitglied in der Blumenspenden-Vermittlungs-Vereinigung. Man informierte sich per Telegramm und mit einem raffinierten Code-System über die Zahl und Art der Blumen, die zugestellt werden sollten, etwaige Nachrichten für den zu beschenkenden wurden ebenfalls auf diese Weise beigefügt. Und für Blumengrüße innerhalb Berlins funktionierte die Abwicklung noch einfacher, denn Ende dieses Jahrzehnts zählte man in der deutschen Hauptstadt über 95.000 Fernsprechstellen, und damit rund zehn Prozent aller Telefone, die damals in ganz Deutschland im Betrieb waren. 1927 konnte Max Hübner dann die deutschen Grenzen überspringen, als er Fleurop-Interflora als Blumenversender für den Kontinent gründete. Mit dem 2. Weltkrieg brach das Geschäft dann ein, und folgerichtig fragte Marlene Dietrich.

O-Ton Marlene Dietrich Musik

Doch Max Hübner, der ein Jahr nach Kriegsende verstarb, wusste die Antwort – er brachte das Geschäft zu neuer Blüte, und so warb die Blumenspenden-Vermittlungs-Vereinigung von einst schon bald:

O-Ton